Nr. 2538. Freitag, 29. Juli. (Morgen-Ausgabe.) 1864.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Haupt-Zollamts-Rendanten Teschemacher zu Emmerich und dem Steuer-Einnehmer Schwieter zu Neuwedel den Rothen Adler-Orden 4. Kl., sowie dem ersten Verkaufsbeamten bei der K. Porzellan-Manufactur, Hennig, den K. Kronenorden 4. Kl. zu verleihen; ferner den seitherigen Kreisgerichtsrath Kohleis in Gostyn als Beigeordneten dieser Stadt zu bestätigen.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 28. Juli, Abends 8 Uhr.

Berlin, 28. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Hannover habe beim Bunde beantragt, daß als Genugthuung Rendsburg wieder mit hannöverschen Truppen besetzt werden solle. Diese Genugthuung könne Preußen nicht gewähren, da Preußen die Zurückziehung der Hannoveraner aus Rendsburg nicht verlangt habe. Die Besetzung Rendsburgs sei lediglich erfolgt zur Herstellung des Schutzes des dortigen schwachen preußischen Detachements, des preußischen Lazareths und als Garantie gegen eine Wiederkehr von Soldatenexcessen, da das Ober-Commando der Bundestruppen nicht rasch und energisch genug denselben ein Ziel setzte. Die Motive, weshalb die Bundestruppen Rendsburg räumten, seien nicht verständlich. Selbstverständlich habe Preußen gegen die Rückkehr der Executionstruppen nach Rendsburg nichts einzuwenden. Der preußische Bundestagsgesandte werde in der heute auf seinen Wunsch anberaumten Bundestagssitzung hierüber eine Erklärung abgeben.

Deutschland.

Berlin, 27. Juli. Aus Berlin wird geschrieben: „Eine Erfindung ist die Behauptung, daß eine identische Note in der Rendsburger Angelegenheit von Berlin und Wien nach London und Paris abgesendet worden ist. Sowohl in Berlin, als auch in Wien hält man diese Angelegenheit als eine innere deutsche, in die andere Mächte nicht hineingezogen werden dürfen."

— Die ministerielle „Nordd. Allg. Z." bespricht die von verschiedenen Seiten aufgestellte Behauptung, daß die drei nordischen Mächte ein Bündniß schließen würden, „welches dazu bestimmt wäre, einer Idee gewaltsam entgegen zu treten, einem Gedanken den Krieg zu erklären, diesem großen, göttlichen Gedanken des Fortschritts und der Freiheit, der unwiderstehlich mit seinem Lebenshauche das Menschengeschlecht durchzieht." Sie sagt, in „den drei nordischen Reichen seien die Freiheit und der Fortschritt wahrlich keine leeren Worte geblieben". (!) „Nein — fährt die „Nordd. Allg. Z." fort — es ist eine Thatsache, daß der Osten Europas an freiheitlicher Entwickelung dem Westen nicht nachsteht, und ihm sicher nicht nachstehen wird unter der Regierung der Monarchen, welche gegenwärtig die Geschicke der drei großen Staaten zu lenken haben und von denen ja gerade ein jeder durch die That den Beweis geliefert hat, daß er von dem Gedanken durchdrungen ist, es sei ein Irrthum, ohne die Freiheit zu regieren, es sei ein Wahnwitz, gegen dieselbe regieren zu wollen." Die „Nordd. Allg. Z." verspricht diesen Gedanken noch weiter auszuführen!

— Herr v. Schmerling war abgereist als Hr. v. Bismarck in Wien ankam. Nunmehr schreibt man der „Schl. Z." aus Wien: „Der Staatsminister v. Schmerling wird morgen von Ischl wieder hier eintreffen, wohin ihm gestern eine Visitenkarte des Hrn. v. Bismarck nachgesendet wurde. Hr. v. Bismarck ließ sich nämlich von der Nachricht der Blätter, daß Hr. v. Schmerling abgereist sei, nicht abhalten, dem Staatsminister dennoch einen Besuch abzustatten, und da er ihn nicht zu Hause fand, ließ er seine Karte zurück. Herrn v. Schmerling zwingt nun die Artigkeit, Herrn v. Bismarck gleich nach seiner Rückkehr einen Besuch zu machen."

— Der Vorsitzende des Berliner Arbeitervereins, Herr Bandow, ersucht uns um Aufnahme folgender Auseinandersetzung in Sachen der in dem Vereine berathenen, Gewerbefreiheit und Freizügigkeit beanspruchenden Petition an das Staatsministerium:

„In jüngster Zeit ist von mir eine, Gewerbefreiheit, Freizügigkeit 2c. beanspruchende, an das Staatsministerium gerichtete Petition versendet worden, in Folge deren ich von einzelnen Seiten darauf aufmerksam gemacht worden bin, wie sehr wünschenswerth es sei, auch dem Abgeordnetenhause Kenntniß von derselben zu geben. Hierauf erlaube ich mir, Folgendes zu bemerken: Obwohl die qu. Petition zunächst an das Staatsministerium gerichtet worden, weil dieses zur Zeit der einzige in Activität befindliche Factor der Gesetzgebung ist, so war von vorn herein doch ausdrücklich vorbehalten, auch dem Abgeordnetenhause gleich bei seinem Zusammentritt Kenntniß von derselben zu geben und dessen Befürwortung nachzusuchen. Hierbei war angenommen, daß bis dahin auch wohl ein Bescheid der Staatsregierung eingegangen sein könnte, der, er mochte ausfallen wie er wollte — und man machte sich in dieser Beziehung keine Illusionen — immerhin deren Ansichten über die Sache documentirte. Durch zunächstige Uebergabe der Petition an die Staatsregierung sollte also so schnell eine Erklärung derselben herbeigeführt werden, als diese zu erwarten ist, wenn die Petition aus den Berathungen des Abgeordnetenhauses der Staatsregierung zugeht. Hiernach möchte mein Vorgehen in der Sache gerechtfertigt erscheinen; jedenfalls aber dürfen die Unterzeichner der Petition und diejenigen, welche sich sonst dafür interessiren, überzeugt sein, daß mit Abgabe derselben an die Staatsregierung die Angelegenheit keineswegs zu Ende geführt sein soll, daß die Sache vielmehr bis zu einer günstigen Entscheidung verfolgt werden wird, so weit immer die Gesetze dies zu thun verstatten. Kann dennoch nicht das Ziel erreicht werden, so wollen mindestens wir unsere Schuldigkeit gethan haben. — Demgemäß ersuche ich denn Alle, denen die Petition bereits zugegangen ist und denen sie noch zugehen wird, recht thätig dafür wirken zu wollen, und wo persönliche Verhältnisse dies nicht gestatten, dies durch andere sichere Männer thun zu lassen. Sollten noch irgendwo Exemplare der Petition gewünscht werden, so wolle man sich dieserhalb in frankirten Briefen an mich wenden, dann aber die Rücksendung auch möglichst beeilen, wenn gleich der früher gestellte Termin nunmehr noch auf vier Wochen hinausgeschoben werden muß. — Schließlich bitte ich die geehrten Zeitungs-Redactionen, welche für die fortschrittliche Entwickelung unserer gewerblichen Einrichtungen sich interessiren, diesen Ausführungen freundlichst Raum in ihren Blättern gewähren zu wollen.

Berlin, Christinenstraße Nr. 25, im Juli 1864.

Fritz Bandow, Vorsitzender des Berliner Arbeitervereins."

— Für die Fahrt und den Transport der Lokomobilen ist jetzt angeordnet worden, daß bei Transportzügen derselben höchstens sechs Transportwagen angehängt werden dürfen; aus dem Aschenkasten dürfen während der Fahrt keine Brennstoffe herausfallen; in der Nähe von Strohdächern und Nadelholzwaldungen ist der Luftzug durch die Feuerung und das Blaserohr schon zehn Ruthen vor denselben abzusperren und erst 5 Ruthen hinter ihnen wieder zu öffnen. Die Schnelligkeit der Bewegung darf im freien Felde nicht 30, durch bewohnte Straßen nicht 60 Minuten pro Meile übersteigen, hölzerne Brücken sind in der Mitte zu passiren, und bei der Annäherung an Ortschaften, Kreuzwegen, Fuhrwerken u. s. w. hat der Zugführer mit der Glocke Zeichen zu geben. Bei Nachtzügen muß die Maschine und der letzte Wagen mit einer hell leuchtenden rothen Laterne versehen sein. Bei Glatteis oder glatter Schneebahn ist der Betrieb der Transportzüge, wenn deren Ausgleiten oder Schlenkern nicht etwa durch Sandstreuen oder andere erlaubte Mittel gänzlich verhütet werden kann, ganz auszusetzen. Das Einnehmen von Wasser, das Be- oder Entladen der Züge, sowie jedes Anhalten derselben ist lediglich an den als geeignet bezeichneten Stellen erlaubt.

— Die Wohnungsnoth tritt in allen größeren Städten mehr und mehr hervor. Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht drei Bekanntmachungen, nach welchen in Görlitz, Bonn und Königsberg sich gemeinnützige Baugesellschaften gebildet und unter dem 4. Juli die Königl. Genehmigung erhalten haben.

* Die „Elberf. Ztg." bringt noch ausführliche Berichte über den Conflict zwischen Husarenofficieren und einem Hausknecht am Hotel Weidenhof. Jene seien dort aus Schwelm angekommen, hätten Getränke und alsdann einen Wagen gefordert. Bei der Preisforderung sei ein Wortwechsel zwischen dem Droschkenkutscher, dem Hausknecht und den Officieren entstanden. Einer der Officiere habe seinen Säbel gezogen und dem Hausknecht eine starke Wunde am Kopfe über die Stirn beigebracht. Dieser liege bedenklich erkrankt. Der intervenirende Polizeibeamte habe den Säbel mit Beschlag belegt und die Namen der Betheiligten notirt. Näheres wird wohl die Untersuchung ergeben, zu welcher bereits mehrere Officiere in Elberfeld eingetroffen sind.

Demmin, 25. Juli. (N. St. Ztg.) Die Auswanderung aus der hiesigen Gegend dauert in unvermindertem Maße fort. Durch Freibillets für die Ueberfahrt ziehen die bereits früher Ausgewanderten ihre Angehörigen über den Ocean zu sich hinüber. Namentlich haben im letzten Frühlinge größere Züge, bestehend aus Familien eines Dorfes oder mehrerer benachbarter Dörfer die neue, wie sie meinen, bessere Heimath gesucht. Dennoch ist in Folge des mecklenburgischen Prügelgesetzes der Mangel an Arbeitskräften vielfach weniger fühlbar, als im vorigen Jahre. Denn aus wohlbegründeter Furcht vor den „25 hinten" geht der Arbeitsmann, der nicht an die Scholle eines Gutes gefesselt ist, gern ins Preußische, um hier zu arbeiten. So lassen sich z. B. viele Arbeiter über das Grenzflüßchen, die Trebel, Morgens auf Kähnen übersetzen und kehren Abends zu ihren Schlafstätten in Mecklenburg zurück.

— Vom Main wird dem „Botsch." geschrieben: Frankreich hat sich nunmehr des Mittels versichert, um die Einverleibung Schleswigs in den Bund zu verhindern, wobei ihm der Art. 6 der Wiener Schlußacte behilflich war. Zur Aufnahme eines neuen Bundesmitgliedes ist nämlich Stimmeneinhelligkeit am Bunde erforderlich. Frankreich hat sich der Luxemburgischen Stimme versichert.

Speyer (Rheinbayern), 22 Juli. Nach Inhalt eines Rescripts des Staatsministeriums des Innern vom 4. d. M. wurde das bisher vorgeschriebene Visiren der Wanderbücher der Handwerksburschen im Regierungsbezirke der Pfalz aufgehoben.

— Aus Karlsbad schreibt man der „A. Allgem. Ztg.", der Kaiser von Oesterreich und der König von Preußen hätten bei ihrer letzten Zusammenkunft mit einander verabredet, zur bleibenden Erinnerung an die gemeinsamen rühmlichen Waffenthaten ihrer Truppen in Schleswig-Holstein eine gleiche Medaille für alle Offiziere und Soldaten ohne Unterschied des Ranges, welche an diesem Feldzuge theilgenommen haben, zu stiften. Diese Medaille soll aus dem Metall eroberter dänischer Geschütze gegossen und mit einer passenden Inschrift versehen werden. Das Band, an dem solche getragen würde, soll die vereinten österreichisch-preußischen Farben zeigen.

Hamburg, 25. Juli. Der österreichische Minister-Resident hierselbst, Frhr. v. Lederer, ist dem Vernehmen nach zum Civilcommissar von Schleswig ernannt worden. (Graf Revertera soll zum Gesandten in Petersburg ernannt sein.)

England.

— Am vorigen Dienstag gingen drei norwegische Kriegsschiffe, darunter die „Ellida", auf der Rhede von Leith an der schottischen Küste vor Anker.

Frankreich.

— Der Kaiser machte vorgestern Morgen von Vichy aus einen Ausflug nach Thiers, dessen Messerfabrikation von besonderer Wichtigkeit ist. Man glaubt, daß der Kaiser noch vor dem 15. August einen Ausflug nach dem Elsaß und nach Lothringen machen werde.

— (Kreuzztg.) Wie es heißt, fehlte wenig daran, daß es zu einem diplomatischen Bruche zwischen England und dem Cabinette von Washington kam. Präsident Lincoln hatte die Auslieferung der Matrosen des „Alabama" verlangt, welche bei dem Seegefechte mit dem „Kearsage" von einem englischen Schiffe vor dem Ertrinken gerettet worden waren. Lord Russell verweigerte dies; daher zwei sehr lebhafte Auftritte zwischen ihm und dem Gesandten Herrn Adams.

— Nach Berichten aus Tunis hat man dort am 14. Abends ein Attentat auf den französischen General-Consul, Herrn de Beauval, gemacht. Nach Sonnenuntergang wurden nämlich aus einem von Maltesern bewohnten und 30 Schritte von dem Garten des Consulats liegenden Hause vier Revolverschüsse abgefeuert. Herr de Beauval wurde nicht getroffen. Die drei ersten Kugeln pfiffen an den Ohren des Consuls vorbei, die vierte schlug neben dem Fuße des Gärtners ein, der gerade mit seinem Herrn sprach. Man schlug Lärm, die Janitscharen eilten herbei und man konnte feststellen, daß die Schüsse aus dem oben bezeichneten Hause abgefeuert worden waren. Näheres ist noch nicht bekannt.

Rußland und Polen.

Warschau, 27. Juli. (Ostf.-Ztg.) Aus zuverlässiger Quelle kann ich mittheilen, daß die Aufhebung der Klöster im Königreich Polen, sowie in den übrigen russisch-polnischen Provinzen beschlossene Sache ist, und daß der Erlaß des betreffenden Ukas binnen Kurzem erwartet wird. Die Klosterkirchen sollen den katholischen Gemeinden übergeben, die Klostergebäude theilweise zur Errichtung von Schullehrer-Seminarien verwendet und aus dem Verkauf der Klostergüter ein Generalfonds zur Dotirung von Volksschulen gebildet werden. Die Klostergeistlichen erhalten, soweit sie nicht in der Seelsorge Verwendung finden, eine lebenslängliche Pension. Der officielle „Dziennik Warszawski" dementirt die in auswärtigen Zeitungen vielfach verbreiteten Gerüchte von einem Antagonismus zwischen dem Statthalter Grafen Berg und den Mitgliedern des Comite's zur Regulirung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse und versichert, daß zwischen Beiden das beste Einvernehmen herrsche.

Provinzielles.

Königsberg. (B.-F.) Kürzlich ist beim Ober-Tribunal in Berlin ein hiesiger Civilprozeß in 3. Instanz entschieden worden, der fast für das Gesammtpersonal der preußischen Handlungsgehilfen von großem Interesse ist. Nach dem neuen Handelsgesetzbuch sind die Kündigungstermine auf sechs Wochen vor den vier Quartalsmonaten Januar, April, Juli und October festgesetzt worden und aller Streit zwischen Gehilfen und Kaufleuten schien mit einem Male geschlichtet zu sein. Dem ist jedoch nicht so, worüber der in Rede stehende vor dem Ober-Tribunal entschiedene Fall belehrt. Ein junger Mann aus Danzig, der hier conditionirte, klagte, plötzlich am 1. August 1862 ohne triftigen Grund entlassen, gegen seinen Principal auf Entschädigung und hatte das Glück, in erster Instanz den Prozeß zu gewinnen, verlor ihn aber wieder vor dem ostpreußischen Appellhof, der zu Gunsten des verklagten Kaufmanns erkannte, weil — so ward uns damals mitgetheilt — der betreffende Paragraph des Handelsgesetzbuches nicht auf unmündige Commis anwendbar sei, während doch beinahe der größte Theil der Handlungsgehilfen sich nicht im Mündigkeitsalter befindet. Der erwähnte junge Mann beschritt nunmehr die dritte Instanz beim Obertribunal in Berlin, das denn auch den neuen Fall, vielleicht zum ersten Male, zum Austrag brachte. Es verwarf die Nichtigkeitsbeschwerde und verurtheilte den Commis in die nicht unbedeutenden Kosten.

Vermischtes.

Hannover, 22. Juli. (N. H. Z.) Der am 4. Juli von Tempel (einem geborenen Sachsen) in Marseille entdeckte Komet verspricht ein nicht gewöhnliches Interesse für die Astronomen zu haben. Nach den, wenn auch noch nicht vollständigen Berechnungen wird derselbe an Helligkeit erheblich zunehmen und der Erde außerordentlich nahe kommen, so wie auch demnächst eine sehr starke scheinbare Bewegung zeigen. Für die Zeit bis Ende Juli ist der Komet leicht am Morgenhimmel aufzufinden, indem er sich ganz in der Nähe der Plejaden im Sternbilde des Stiers bewegt und am 29. Juli dicht unter dieser schönen Gruppe steht. Seine Entfernung von der Erde, die am 24. Juli noch etwas mehr als 11 Millionen Meilen beträgt, wird bis zum 27. Juli auf 8½ Millionen und am 31. Juli auf 5½ Millionen Meilen abnehmen, so wie am 9. August ihren kleinsten Abstand mit nur 2,377,000 Meilen erreichen, am 13. August aber schon wieder auf über 5 Millionen Meilen angewachsen sein. Am 9. August wird die Helligkeit der Rechnung nach 137 Mal stärker seink als sie am 8. Juli war. Merkwürdig ist endlich bei diesem Kometen noch die ungewöhnlich kleine Neigung der Bahn gegen die Ebene der Erdbahn. Wir haben das Verzeichniß sämmtlicher bis jetzt berechneter Kometenbahnen durchgesehen, aber keine Elemente gefunden, die mit den besser beobachteten hinlängliche Aehnlichkeit hätten, um eine Identität dieses Himmelskörpers mit früher beobachteten Kometen indicirt erscheinen zu lassen. Der Komet muß daher als ein sogenannter neuer angesehen werden. Die Beobachtungen der nächsten Wochen müssen zeigen, ob es gelingt, den bisherigen parabolischen Elementen die geschlossene Ellipse zu substituiren und auf diese Weise ein Urtheil über die Umlaufszeit des Kometen die Sonne zu gewinnen.

— Ein Feuilletonist der „Weser-Ztg." schließt die Schilderung eines Spaziergangs in Rom mit folgender Mittheilung: . . . . . Näher kommend höre ich in einer Seitenstraße Musik, es ist eine Procession. Der Zug begiebt sich gerade in eine Kirche hinein, die Musik, von einem französischen Chasseur-Regiment, bleibt draußen stehen, und spielt —, was höre ich — den Schleswig-Holsteinmarsch. Noch sind es wenig mehr als vierzehn Tage, daß ich diese Klänge täglich hörte, und doch ergreifen sie mich jetzt hier so mächtig, daß mir das Wasser in die Augen treten wollte. Ja ich hätte laut aufschreien mögen, so laut, daß man es in Frankfurt, Wien und Berlin gehört hätte: „Wanke nicht, mein Vaterland!"

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Travemünde, 24. Juli: Alexander, Kirppu; — von West-Hartlepool, 22. Juli: Hugh Miller, Hakin.

Clarirt nach Danzig: In London, 23. Juli: Ida (SD.), Domke.

Angekommen von Danzig: In Swinemünde, 26. Juli: Rudolph, Schmidt; — Julius, Felter, — in Blie, 22. Juli: Ulrika, Bekkering.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Die heute Nachmittag 4 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Johanna** geb. **Funk**, von einem gesunden Sohne, zeige Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung hierdurch ergebenst an.

Danzig, den 28. Juli 1864. [4591]

C. Maladinski.

Bekanntmachung.

Gemäß Verfügung vom 27. Juli 1864 ist an demselben Tage in unser Handels-(Prokuren)-Register unter No. 121 eingetragen, daß der hiesige Kaufmann Meyer Davidsohn als Eigenthümer der hierselbst unter der Firma

Meyer Davidsohn

bestehenden Handelsniederlassung (Firmenregister Nr. 197) den Daniel Davidsohn zu Danzig ermächtigt hat, die vorbenannte Firma per procura zu zeichnen. [4589]

Danzig, den 27. Juli 1864.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

Steindorff.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 27. Juli 1864 ist an demselben Tage die in Danzig errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Arthur v. Domarus, gen. v. Dommer, ebendaselbst unter der Firma:

A. v. Dommer

in das diesseitige (Handels-) Firmen-Register sub No. 606 eingetragen.

Danzig, den 27. Juli 1864.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Steindorff. [4588]

Concurs-Eröffnung.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,

1. Abtheilung.

den 28. Juli 1864, Mittags 12 Uhr,

Ueber das Vermögen des Kaufmanns David Thorner ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 28. Juli cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath Weiß bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 6. August cr.,

Vormittags 11½ Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 15 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Gerichtsrath Paris anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 25. August c. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [4593]

Bekanntmachung.

An unserer höheren Töchterschule wird die Stelle eines wissenschaftlichen Lehrers, mit welcher ein Gehalt von 700 Thlr. verbunden ist, zum 1. October d. J. vacant. Qualificirte Bewerber, die vorzugsweise die facultas docendi in den neueren Sprachen und außerdem im Deutschen, in der Geschichte und Geographie nachweisen müssen, werden aufgefordert, ihre Meldungen unter Beifügung ihrer Zeugnisse uns bis zum **1. September cr.** einzureichen.

Danzig, den 27. Juli 1864. [4586]

Der Magistrat.

Die

Allgemeine deutsche

Arbeiter-Zeitung,

herausgegeben vom **Arbeiterfortbildungsverein in Coburg,** beginnt mit dem 1. k. Mts. das neue Monatsabonnement. Das Blatt erscheint jeden Sonntag. Monatlicher Bestellpreis für auswärts 14 kr. oder 4 Sgr. Nur zu beziehen durch die Buchhandlungen und direct durch die unterzeichnete Expedition. Portofreie Lieferung ab hier bei Bestellung von **mindestens 25 Exemplaren.** Insertionsgebühr 6 kr. oder 1½ Sgr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum, für Anzeigen zur Arbeitsvermittelung die Hälfte. — Abonnenten- und Inseratensammlern 15 Procent Vergütung; auf je 25 bestellte Exemplare zwei Freiexemplare.

Bei der ernsten Bedeutung der Interessen, deren entschieden freisinnige Vertretung das Blatt, unterstützt von tüchtigen schriftstellerischen Kräften, sich zur Aufgabe gestellt hat, darf dasselbe wohl auch in weiteren Kreisen, namentlich aber bei allen Geschäftstreibenden sich Beachtung versprechen. Durch eine, die entscheidenden politischen Begebenheiten im Sinne des Fortschritts und in populärer Weise sorgfältig zusammenfassende politische Wochenumschau kommt das Blatt zugleich den Wünschen derjenigen Leser entgegen, deren beschränkte Zeit das Lesen der Tagesblätter nicht gestattet.

Vom Reinertrag ist von den Herausgebern der vierte Theil zur Verwendung im Gesammtinteresse des Arbeiterstandes bestimmt.

Coburg.

Die Expedition der Arbeiterzeitung.

[4070] (F. Streit's Verlagsbuchhandlung).

Geprüfte Dachpappen, bester Qualität,

offerirt mit Thlr. 3 pr. 150 □'. Das Eindecken der Dächer wird billigst, bei schneller Ausführung übernommen. [4029]

Th. Kirsten,

Frauengasse No. 31.

Ruston Proctor & Co.'s Dampfdreschmaschinen von 2 bis 12 Pferdekraft, transportable **Kreissägebänke, Pumpen zu flüssigem Dünger,** transportable **Getreidemühlen, Dampfpflüge** 2c.;

E. H. Bentall's neuer transportabler **Pferdegöpel, Transmission u. Dreschmaschine, Häckselmaschinen, Musmaschinen, Rübenschneider, Hafermühlen, Oelkuchenbrecher;**

Clayton & Co.'s rühmlichst bekannte **Ziegelmaschinen** zur Fabrikation aller Arten Ziegel und **Röhren** für Hand-, Wasser-, Pferde- und Dampftrieb;

Maggs & Hindley's Strohwebemaschinen von der größten Wichtigkeit, für Landwirthe, Ziegeleibesitzer und Gärtner;

Thomson & Stather's neue patentirte **hydraulische Pressen** für Rappskuchen und Oel, **Oelmühlen, Malzmühlen** für Brauereien, **Mühlen für künstlichen Dünger** 2c.;

Wood & Mac. Cormick's Preis-Grasmähmaschinen und combinirte **Mäh- und Ernte-Maschinen,**

so wie alle Arten Maschinen für die Landwirthschaft und Industrie.

Vollständige Cataloge gratis auf Verlangen durch [3762]

Julius Goldstein, Hamburg.

Das Gut Faule Laak No. 1, drei Meilen von Danzig auf der Nehrung gelegen, bestehend aus einem herrschaftlichen Wohnhause, einer Gärtnerwohnung, diversen Wirthschaftsgebäuden, Gärten, einer Mühle nebst Wohnhaus und Wirthschaftsgebäuden und 173 Morgen 85 □-Ruthen culmisch oder 38) Morgen 50 □Ruthen preußisch Land, welches neben dem Gehöft völlig separirt in einem zusammenhängenden Plane liegt und größtentheils aus Niederungsland besteht, soll im Ganzen oder getheilt verkauft werden und nehme ich Gebote darauf bis zum 1. September d. J. entgegen. [4383]

Danzig, den 20. Juli 1864.

Der Justizrath,

Walter.

In Danzig ist in **allen** Buchhandlungen vorräthig: [5426]

Sichere

Hilfe für Männer,

welche durch zu **frühen oder zu häufigen Genuß,** oder auch auf unnatürliche Weise, oder wegen vorgerückten Alters, oder durch Krankheiten geschwächt sind. Von einem **prakt. Arzte und Großh. Sächs. Medicinalbeamten.** Preis 15 Ngr.

Die

Fabrik f. landwirthschaftliche Maschinen

des

C. Laechelin

in Danzig,

Wallgasse 7, nahe der Mottlauer Wache, empfiehlt ihre vorzüglichen Dreschmaschinen mit 2spännigem Roßwerk, welche sich von den bisherigen wesentlich unterscheiden; dieselben haben ganz schmiedeeiserne Dreschkörbe u. Flegel, Wände von Eisenblech, schraubenförmig gewundene Korb- und Flegelstäbe, mechanische Korbstellung mit Zeigerapparat, sind von großer Haltbarkeit und auf Rollen stehend leicht weiter zu bewegen, sie geben vollständigen Reindrusch und durchaus keine Körnerbeschädigung;

ferner ihre Häckselmaschinen, Getreidereinigungsmaschinen bester Construction, Schrotmühlen mit 2füßigen Steinen und gewöhnlichem Roßwerkbetrieb, englische Drillmaschinen nach Garrett & Son zur Reihensaat, Wieseneggen, Oelkuchenbrecher, welche die Kuchen zu Mehl zerkleinern, Garten- und Feuerspritzen. [4144]

Dreschmaschinen,

Construction v. G. Hambruch, Vollbaum & Co.

Wir empfehlen den Herren Landwirthen unsere vorzüglich construirten und gearbeiteten **Dreschmaschinen, Häckselmaschinen und Getreidereinigungsmaschinen.**

Die Construction unserer Dreschmaschinen weicht von den bisherigen wesentlich und sehr vortheilhaft ab. Dieselben haben schmiedeeiserne Dreschkörbe, ganz **schmiedeeiserne** Flegel, **schraubenförmige** Korb- und Flegelstäbe, schmiedeeiserne Wände, **mechanische Korbstellung** und eine Menge anderer Verbesserungen, welche größere **Haltbarkeit, Leistungsfähigkeit** und **Reindrusch** bezwecken und ein Zerschlagenwerden der Körner verhüten.

Wir erlauben uns noch zu bemerken, daß diese Dreschmaschinen-Construction ein Resultat unserer eigenen Bestrebungen auf diesem Gebiete ist und daß von anderen Fabriken in neuerer Zeit unter derselben Beschreibung offerirte Maschinen nur Nachbildungen derselben sind.

Aufträge werden möglichst umgehend ausgeführt. — Preiscourante auf Verlangen portofrei und gratis. [3565]

G. Hambruch, Vollbaum & Co.,

Maschinenfabrikanten,

Elbing in Westpreußen.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- u. Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz 2c. 2c.

Ganze Packete zu 8 Sgr. Halbe Packete zu 5 Sgr. sammt Gebrauchsanweisungen und Zeugnissen bei **Gustav Seiltz,** Hundegasse 21. und **C. Ziemssen,** Langgasse 55. [2208]

Eine Parterrewohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Kammer u. verschließbarem Entrée, welche sich am besten zur Comtoirgelegenheit eignet, ist sogleich oder zum 1. Octbr. a. c. zu vermiethen. Näheres daselbst, Hundegasse 13. Auch kann dieselbe nur während des Dominiks bezogen werden.) [4526]

Auction mit echtem Bremer Zucker-Syrup.

Freitag, den 29. Juli 1864, Nachmittags 4 Uhr, werden die unterzeichneten Mäkler in der Königlichen Niederlage auf der Schäferei, versteuert oder unversteuert, nach Wunsch der Herren Käufer,

11 Fässer echten Bremer Zucker-Syrup

in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen.

Die Herren Käufer werden ersucht, sich recht zahlreich einzustellen. [4552]

Gerlach. Ehrlich.

Englische

Asphaltplatten

zur Isolirung von Mauern, sowohl für horizontale als verticale Mauerflächen anwendbar, durch welche Isolirungsarbeiten bei jeder Witterung ausführbar sind, indem die Platten nur einfach auf die Mauerfläche, in den Stößen und Rändern sich 3 Zoll überdeckend ausgebreitet werden, also besondere technische Kenntnisse bei ihrer Verwendung nicht erfordern, empfiehlt und hält auf Lager in allen Mauersteinstärken und in Längen bis zu 50 Fuß. (4124)

E. A. Lindenberg.

Knochenmehl

(Superphosphat)

aus der Fabrik der Dampfmühle Dratum bei Melle empfiehlt

W. Wirhtschaft,

[4355] Gerbergasse No. 6.

Ein Gut, adlig, 400 M. m., nahe der Eisenb. und Chaussee, Weizenboden, in Schlägen bewirthschaftet; Aussl.: 1 Schlag Rübsen, 110 Schffl. Weizen, 60 Schffl. Roggen, Sommerung im Verhältniß; Inventar 16 Arbeitspferde, 5 Fohlen, 4 Ochsen, 25 Kühe (Milcherei); das todte Inventarium complet, die Gebäude sehr gut, Wohnhaus herrschaftlich eingerichtet, Park nebst Obstgarten. Anzahlung 15—16 000 Thlr., Hypothek fest. Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter H. G. 407. [4587]

Ein schönes großes, herrschaftliches Grundstück, Rechtstadt, mit Thoreinfahrt, großem Hofraum, Remise, Stallung 2c., ist bei 3 — 4 Mille Anzahlung aus freier Hand zu verkaufen. **Selbstkäufer** belieben ihre Adressen unter No. 4594 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Frische Rübkuchen offeriten billigst

Regier & Collins,

(4158) Ankerschmiedegasse 16.

Sein großes Lager Leinwand frischer Bleiche von ⁴/₄ bis ⁷/₄, Handtücher, Tischzeug, Gebirgsleinen und schlesisch Leinen, bis ¹²/₄ breit, ferner: Bettbezüge, Bettdrills, Federleinen, Bettparchend, ord. bunte leinene Bezüge in ganzen Stücken und ellenweise, Preise billig und fest, empfiehlt [4590]

Otto Retzlaff.

In Brodden bei Pelplin stehen circa 400 Schafe, verschiedenen Alters und Geschlechts, zum Verkauf. [4568]

Feiner, schöner, weisser **Sandomirer Weizen** von vorjähriger Ernte zu haben bei [4434]

P. Arnold & Co.



Während künftiger Woche fahren die Dampfböte **„Julius Born"** und **„Linau"** von Mittwoch, den 3., bis incl. Sonnabend, den 6. August cr., **täglich von Danzig über Tiegenhof nach Elbing.** Abfahrt: Morgens 6½ Uhr **vom bisherigen Anlegeplatze „am brausenden Wasser".** Nähere Auskunft ertheilen die Herren **Storrer & Scott,** (Langenmarkt 40) in Danzig. [4532]

Elbing, im Juli 1864.

Jacob Riesen.

Mein Bureau befindet sich Hundegasse No. 43, parterre. [4263]

Danzig, den 16. Juli 1864.

Der Justizrath Weiß,

Rechts-Anwalt und Notar.

Für Auswanderer u. Reisende.

Jeden 1. und 15. werden vermittelst meiner General-Agentur **ab Hamburg und Bremen nach New-York, Baltimore** 2c., **so wie nach Australien,** direct, nicht über England, nur Dreimaster-Segelschiffe unter Leitung deutscher, zuverlässiger Capitaine, ebenso **jeden Sonnabend Dampfschiffe, abwechselnd einmal von Hamburg, das andere mal ab Bremen,** letztere aber nur nach Newyork, expedirt.

Auf portofreie Anfragen ertheile ich bereitwilligst Auskunft unter Beifügung meines Prospects, enthaltend Belehrungen, Bedingungen, und das zum Schutz für die Auswanderer-Beförderung bestehende Gesetz nebst Reglement, sowie das neue Heimstättegesetz für die vereinigten Staaten Nord-Amerikas, wonach jedem Ansiedler daselbst 160 Acres gleich 280 Morgen gutes Land **unentgeltlich** zum freien Eigenthum überwiesen werden.

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße No. 2.

Königl. Preuß. concessionirter General-Agent für den Umfang des ganzen Staats. [4076]

Für mein Galanterie- u. Weißwaarengeschäft suche ich von sofort einen tüchtigen Commis, jedoch nur in dieser Branche einen recht Erfahrenen. [4571]

H. J. Rautenberg,

Pr. Eylau.

Ein Agent in Bremen,

für Getreide- und Colonialwaaren, seit 4 Jahren thätig, wünscht die Vertretung eines Danziger Hauses. **Referenzen** in der Expedition dieser Zeitung einzusehen. [4562]

Ein Commis, gewandter Verkäufer, kann in meinem Tuch-, Manufactur- und Garderobengeschäft unter annehmbaren Bedingungen placirt werden. Die Confession ist mir gleich.

Riesenburg, den 25. Juli 1864.

[4496] **L. Hirschberg.**

Für mein Mode- und Putzgeschäft suche zum 1. September eine tüchtige Directrice unter vortheilhaften Bedingungen.

Neuenburg a/W., d. 26. Juli 1864.

[4548 **Jacob Jacoby.**

Für ein Leinengeschäft wird ein Commis womöglich zum sofortigen Antritt gesucht. Adr. in der Exp. d. Zeitung unter No. 4531.

Für ein Getreidegeschäft in der Provinz wird ein tüchtiger, solider, mit dieser Branche vollständig vertrauter junger Mann, der polnisch spricht, gesucht. — Reflectanten belieben ihre Adresse nebst Zeugnissen in der Expedition dieser Zeitung unter H. H. 4545 einzureichen.

Ein Zimmerkellner und ein Kellnerbursche werden gleich, oder zum 15. August gesucht. Näheres unter No. 4560 in der Exped. dieser Zeitung.

Ein junger Mann von auswärts wünscht während der Dominikszeit als Verkäufer beschäftigt zu werden. Adressen unter R. S. 4543 nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Dampfer-Verbindung

zwischen

Amsterdam und Danzig.

Bei Verlängerung der Waffenruhe expedirt die Konink. Stoomboot Maatschappy am 6. August Dampfer „**Urania**" nach hier.

Näheres bei **J. H. Rehz & Co.**

Seebad Westerplatte.

Freitag, den 29. d. M., **Concert** von **E. Winter.** [3360]

Angekommene Fremde am 28. Juli 1864.

Englisches Haus: Geh. Ober-Reg.-Rath Schuhmann a. Berlin. Rittergutsbes. v. Spanen a. Krzykowko, Geysmer a. Elbing, Albrecht a. Sucemin, Conrad a. Fronza. Gutsbes. Wegner n. Gem. a. Ostroczewo. Kaufl. Francke, J. u. S. Frankenstein u. Lachmundt a. Berlin, Schirach a. Magdeburg, v. Damm a. Hamburg, Weiß a. Brüssel.

Hotel de Berlin: Rittergutsbes. Niemierski n. Fam. a. Culm, Narbczynski a. Lipschin. Partikulier Frietigkeit n. Fam. a. Königsberg. Kaufl. Schulze, Becker, Hirschberg u. Schweizer a. Berlin, Levaillant a. Hamburg, v. Baerle a. Ezirch, Gronau n. Gem. a. Stettin.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. Heyer a. Straschin, Baerecke a. Spittelhoff. Gutsbes. Heyer a. Nieder-Schridlau. Translateur Jdzkowsky u. Controleur Ciesmer a. Pr. Stargardt. Kaufl. Klostius u. Bergmann a. Berlin. Frau Obrist Jordan n. Frl. Tochter a. Russoczin.

Hotel de Thorn: Gutsbes. Wolff n. Frl. Tochter a. Schönau, Gronau n. Fam. a. Lindenaut Musiker Schröder a. München. Commis Lange a. Breslau. Gutsverwalter Melching a. Gnesen. Gymnasiallehrer Müller a. Thorn. Kaufl. Linder. a. Leipzig, Kimm a. Frankfurt a. O., Hütte u. Borchardt a. Berlin.

Bujacks Hotel: Gutsbes. Mühlner a. Königsberg. Kaufl. Rechenbach a. Elbing, Bergmann u. Klostein a. Berlin.

Deutsches Haus: Rittergutsbes. v. Wedelstaedt a. Neustadt Gutsbes. Schnackenberg u. Zimmermeister Schlage a. Tiegenhof. Reallehrer Schmidt a. Bromberg. Kaufl. Hartzig a. Dresden, Sembach a. Königsberg.

Hotel de Stolp: Partikulier Jatrobitz u. Kfm. Klinger a. Königsberg. Marine-Unteroffiz. Lehmann a. Swinemünde.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.